

Dr. Mag. Volkmar ELLMAUTHALER

## PROTOKOLL

aus der Beobachtung eines gruppenspezifischen Prozesses bei einem Familientherapieaufenthalt  
des Institutes für Lebensstil (Leitung: Dr. G. Czerwenka-Wenkstetten, ÖAGG)  
in St. Georgen/Längsee, Kärnten, 30.06. bis 06.07.1991.

**Supervisor** Univ.-Doz. Dr. Raoul SCHINDLER

Gemäß dem Konzept der Leiterin, Dr. Gertraud Czerwenka-Wenkstetten, bei Therapieaufenthalten keine scharfe Trennung zwischen Betreuern und Klienten zu definieren, ja sogar (ehemalige) Klienten im Rahmen eines "erweiterten Teams" mit bestimmten Aufgaben zu betrauen, konnte die tägliche Großgruppe als ein gesonderter Prozeß betrachtet und beobachtet werden.

Von den 29 Teilnehmern waren 12 Frauen (20-61), 11 Männer (19-66), 2 männliche Jugendliche (12 und 17) und 4 Kinder (4-6 Jahre).

Davon waren **Betreuer** im engsten Sinne: 3 Männer, 3 Frauen (Psychotherapeuten, Gruppendynamiker, Ärzte mit abgeschlossener akademischer Ausbildung) sowie 2 Frauen und 1 Mann mit abgeschlossener nichtakademischer gruppentherapeutischer Ausbildung. Weiters waren 2 Studenten (1 männlich, Psychologie; 1 weiblich, Akademie f. Sozialarbeit) als **Praktikanten** tätig, ein weiterer wegen aktueller Probleme seinerseits zu betreiben. 3 bis 4 Teilnehmer/innen waren mit besonderen Aufgaben als "**Hilfsbetreuer**" eingesetzt, im Sinne einer sozialen (Re-) Integration und geführten sukzessiven Übernahme von Verantwortung.

Von den verbleibenden **11 Klient/inn/en** und **4 Kindern** waren zwei Familien komplett (Vater, Mutter, 2 Kinder; Vater, Mutter, erwachsener Sohn), eine Rumpffamilie (Mutter, 2 Kinder), ansonsten Einzelpersonen. Dies ergibt eine **Betreuer:Klienten-Ratio** von **1:1**, wobei die Angebote an Einzelgesprächen, was die Verteilung (auch Häufigkeit) betrifft, nicht optimal genutzt wurden.

Abgesehen von neurotischen Verhaltensstörungen und neurotisch-psychosomatischer Symptomatik innerhalb der anwesenden Familien und/oder bei Einzelpersonen waren auch 4 psychotische Patienten (3 Frauen, 1 Mann) anwesend, von denen 3 aufgrund der Medikation sozial angepaßt waren, eine Frau aufgrund ihres Erkrankungstyps wechselnd autistische/hyperaktive Züge mit Autoaggressionstendenzen aufwies und einer kontinuierlichen Einzelbetreuung bedurfte.

Die zu beobachtende Gruppe war sowohl seitens ihrer inneren Strukturen (Paar-, Familien-, Untergruppen- (z.B. *Jugendliche*), Betreuer- Beziehungen) als auch bezüglich ihrer individuellen Sozial- und Individualanamnese wie je einzelner Wünsche bzw. Prognosen zunächst sehr heterogen. Hinsichtlich des Lebensalters ergab sich unter allen Teilnehmer/inne/n eine Verteilung zwischen den Extremwerten 04 Jahre und 66 Jahre mit einem Durchschnittswert von 35,4 Jahren.

Die tägliche Großgruppe wurde nicht einheitlich moderiert, sondern abwechselnd von einzelnen Mitgliedern des engsten "Teams" (das jedoch als diskrete Gruppe nur außerhalb der Großgruppenprozesse, und auch dort nicht offen, zur Geltung kam).

Es gab keine Vorgabe, wonach eine Teilnahme an den einzelnen Angeboten (auch die Großgruppe) verbindlich wäre. Daher konnte auf Akzeptanz, Widerstände etc. bereits aus dem pünktlichen/verfrühten/verspäteten Eintreffen oder Fernbleiben bzw. vorzeitigen Verlassen der Gruppe geschlossen und das Verhalten aller Teilnehmer über den gesamten **vereinbarten** Zeitraum der Treffen als gruppenspezifisch relevante Aktionen eingestuft werden. Insbesondere war auf die Dynamik der Interaktionen zwischen und innerhalb von Untergruppen bzw. deren Fluktuation sowie die angenommene Katalysatorfunktion der Großgruppe auf diese Interaktionen zu achten, vor allem auch unter Berücksichtigung des familientherapeutischen Zieles der Veranstaltung.

Die beteiligten Personen werden nicht als Zugehörige zu den genannten Subgruppierungen ausgezeichnet. Um die Anonymität zu wahren, werden im Folgenden lediglich die Initialen der Vornamen verwendet, bei Frauen *kursiv* gedruckt. (Anton = **An**, Herta = **He**). Bei Gleichheit werden Indices verwendet (2x Anton = **An1,2**; Andreas = **And**).

1. Tag: 9 Uhr - formelle Eröffnung.

**Wo, Ma**, sodann **Rao, Ju, Rai, Si**, sind bereits im Raum. Dieser besteht aus einer Konferenz-Möblage (ein **Tisch-Geviert, rundum angeordnete Stühle mit Armlehnen**, 1 Flip-Chart, 1 Stehlampe, 1 Overhead-Projektor, Projektionsfläche), die nicht verändert wird. Bis 9.13 Uhr treffen die Teilnehmer ein, **Ma2** kommt als Letzter, **Ed** schließt die Tür. **Ev, St, Be; Ge, Mar, Ka, Ni** und die Kinder fehlen. 1 Minute Schweigen. **Wo** stellt sich in seiner Funktion vor (eine namentliche Vorstellungsrunde ist beim Eintreffen am Vorabend gelaufen) und eröffnet ein Thema (*Kommunikation*). Mit der Bitte, sich einzuschalten, erklärt **Wo** den Begriff der *Kommunikation* (Doppelbotschaft: *Unterbrecht mich, aber unterbrecht mich nicht*). Sachinformation: Kommunikation sei (zunächst bei je einem Partner)

Erfahrung (Umwelt)  
+ Reflexion  
+ Gefühlsfärbung  
+ Vorhaben.

9.15: **Ev** tritt laut ein, setzt sich neben **Se**, ihren Mann (wegen Platzmangels an die Tischecke, gleichzeitig neben **Wo**, den Moderator). **Wo** assoziiert "Einbeziehung" und nennt die "Dienstmann-Szene" (Hans Moser): *"Wie nemen mir ihm denn"*.

9.17: **Wo** bittet um Wortmeldungen, schreibt am Flipchart (Sachinformation). Intervention **Ju**: besser schreiben, Unterstützung durch **Ev**. **Wo** fügt unbeirrt Infos an: + Wahrnehmen

+ Werten  
+ Beschreiben,

was nun den Gesprächspartner betrifft. **Fr** beobachtet konzentriert die Runde, sitzt voll durchgestreckt mit verschränkten Fingern. **Wo** komplettiert: + Mitteilung (Feedback)

**Ma2** lächelt, **Ch** sitzt mit übergeschlagenem Bein, Kopf in die linke Hand gestützt, rechte Hand auf dem Bauch. **Va** lächelt.

9.22: **Ka** klopft an die Tür, entschuldigt sich mit reicher Gestik, holt **Ed** aus der Runde. **Wo** erklärt den Begriff *Stimmigkeit*. **Va** stimmt lächelnd zu: "Stimmt". **Se** sitzt zunehmend erstarrt. Eine farbige *Szene* wird geschildert, **Ma2** und **Ev** lachen laut. Ausführliche Wortmeldung **Ch**: *dasselbe/dasgleiche*, **Va** stimmt energisch zu. **Ma** und **Si** intervenieren mit *Beobachter-Standpunkt* und dessen individueller Färbung durch eigenen Hintergrund. Diese Wendung scheint **Ch** unerwünscht. **Fr** meldet sich mit Sophismen über Vorgeschichte(n) der Wahrnehmung. **Ev** unterhält sich mit **Se**, macht jedoch gelegentlich Einwürfe an die Gruppe, während **Rai** den Begriff der Wirklichkeit einzubringen versucht. - **Wo** bemüht sich zu illustrieren (Autofahrerin, männlicher Beifahrer), **Va, Ma** lachen; *das Beispiel wird 3x variiert*: Einschaltungen von **Ev, Si, Ev, Fr**. Seine Frau, **Ru**, blickt **Si** an und kichert minutenlang. **Ev's** Mann, **Se**, meldet sich mit der Frage, ob es *mehr Konflikt* gäbe, wenn die Rollen *nicht vertauscht wären*. **Ru** lacht laut. Offenbar wird ein Konflikt zwischen Ehepartnern berührt und symbolisch eingebracht. Es ergibt sich daraus ein kurzes Intermezzo an Wortwechseln zwischen Männern/Frauen, gleichzeitig: unterschiedlicher Generationen, besonders über *Wertungen*. **Wo** interveniert mit dem Ersatzbegriff *Anderssein*. **Ch** putzt Brille (Übersprungshandlung: Sie hat auf mehrfache Weise hier keinen Partner) **Ev** stimmt zu, **Si** ergänzt.

9.33: **Ed** kehrt zurück und berichtet **Ma**. **Wo** fährt fort. **Ch** putzt noch intensiver an der Brille (Einengung). *Partnerschaftlichkeit*: keine Reaktion. - *Hilfe annehmen*: **Ev** rumort zustimmend. *Starkes/schwaches Geschlecht*: **Ev** rumort: Wer sei das starke Geschlecht..., Gatte **Se** seufzt, sitzt zweifach verschränkt. **Wo** interveniert: *Prozeß, nicht Statik*. - Schlägt unvermittelt Männer- bzw. Frauengruppe vor. **Ma2** schreibt mit (!), **Ev** rumort in Richtung **Se**, der sie ignoriert. **Fr** beobachtet beide und andere. Stichwort *Tyrann*: **Ev** sucht mit Blicken Verbündete. Stichwort *Harmonie*: **Ev** schüttelt resignierend den Kopf. Ihr Gatte nickt ein.

**Wo** bietet am Flipchart *7 Stufen der Konfliktbearbeitung* an, wobei sich Unruhe breit macht (die Moderation ist längst zum Vortrag geworden), **Va** greift sich ans Dekolleté, als **Wo** Tochter/Mutter und Sohn/Vater-Konflikte am Beispiel eines verweigerten Hausschlüssels beschreibt. **Ma, Mc1** schreiben ebenfalls mit. **Va** stimmt zu. **Fr** sitzt offener als zuvor. **Wo** bittet um sofortige Zwischenfragen (neuerliche Doppelbotschaft), die ausbleiben.

[Zum kostenpflichtigen Artikel...](#)